Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 44 (1940-1941)

Heft: 21

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

An einem winderfüllten Tag, unter einem bebeckten Himmel, zogen wir von Malvaglia im Bleniotal nach Bellenz; das ganze Regiment marschierte hinter der Kaserne auf, aus deren Fenstern kriegsbärtige Goldaten älterer Jahrgänge blickten, die uns mit rauhen Scherzreden empfingen; schallendes Gelächter erfüllte die Luft; Zeitungsausrufer drängten sich herzu und riefen: "Il Secolo, il Corriere, Der Punt!" ("Bund"). Und am Abend drängte sich eine Masse Goldaten durch die Gassen Bellinzonas; glücklicherweise fand ich mit einem alten Schulfreunde, der als Mediziner und Sanitätsforporal bei der Festungsartillerie stand, ein verstecktes Restaurant, "Zoppi", wo wir famos und billig "nachtmahl-

ten", wie die Ssterreicher sagen, und Nebiolo, Freisa, Barbera und Afti erhielten. Auch der Caffee espresso gesiel uns, und die flinken Aufwärterinnen betrachteten wir durch den Rauch der Brissago mit Behagen; in vorgerückter Stunde füllte sich das Lokal mit Kameraden, und es kamen Bänkelsänger, die die eigenartigen welschen Lieder sangen, die nach wenigen Wochen der letzte Füsilier pfiff und sang.

Andern Tags marschierten wir über den Berg ins Sottoceneri, hinunter an den blauen See und in die fremde Stadt. Wir behielten für Monde und Jahre das eigenartige Glockenspiel der Campanile in den Ohren.

Bücherschau.

Clifabeth Müller: Fride i Huus und Harz. Barndutschis Sichichte für uses Volk. Verlag A. Francke A.-G., Vern. Preis Fr. 5.50.

E. E. Man lieft sich gern in diese heimeligen Seschichten ein, gehen sie alle doch auf ein Thema aus, das in dieser unruhigen Welt so bedeutungsvoll ist. Segensähe werden geschlichtet, Liebe und Verständnis zueinander kommen zum Durchbruch, und alles ist in einer waschechten Sprache vorgebracht, die eine gemütliche Stimmung verbreitet. Freilich sind nicht alle Stücke gleich überzeugend geraten, und da es gilt, von verschiedenen Seiten aufs gleiche Zielhinzusteuern, muß hie und da mit einem gewaltsamen Rucke nachgeholsen werden. Etliche Kurzgeschichten sind köstlich und eignen sich auch trefslich zum Vorlesen. Auch Vertreter anderer Dialekte werden Freude an ihnen haben. Wie selten können wir sagen: Bei diesen Menschen herrscht "Fride i Huus und Härz!"

Christoph Kolumbus: Bordbuch. Aufzeichnungen seiner ersten Entdeckungsfahrt nach Amerika 1492—1493, mit 5 Kunstdrucktafeln, 8 Textabbildungen und einer Karte. Verlag Rascher, Zürich. Preis gebunden Fr. 7.50.

Das Bordbuch enthält die Reiseangaben Tag für Tag von der Abreise bis zum Tage der Rückfehr, die Angaben über die seweils zurückgelegte Strecke, über die Wetterverhältnisse, die Stellung der Schiffe. Daneben sindet man in hübscher epischer Breite die Beschreibung der Naturschönheiten, der Menschen auf den entdeckten Inseln und deren Sitten. Häusig sind es Szenen voller Spannung. Aus den täglichen Eintragungen dieses Sroßen, als Mensch und als Führer eines tollfühn anmutenden Unternehmens, das seinen Zeitgenossen aufwühlte, weht der frische Wind verantwortungsbewußten Tatendranges und begeisterter, innerster Släubigkeit, voller Demut dem Schicksal gegenüber, das er zu zwingen weiß. Wirklich ein interessantes Werf, das die Literatur der Forschungsreisen bereichert.

Chly Lüt. Sschichtli und Versli zum Verzelle und Vorläse, von Unna Kling-Wegert. Verlag von H. R. Sauerländer, Aarau. Zeichnungen von Luch Sandreuter.

E. E. Das vorliegende Geschichtenbuch wird den kleineren Lesern Freude bereiten. Es eignet sich auch gut zum Vorlesen. Die Erzählungen und Verslein sind alle in Mundart geschrieben. Von lustigen und auch nachdenk-

lichen Ereignissen aller Art ist die Rede. Die Gedichte lassen da und dort fünstlerisch unerfüllte Wünsche zurück. Wir hätten gern noch einen Schuß mehr Bodenständigkeit und poetische Gestaltung.

Mah-Ling Chiang Kai-Shek: Unfer China. Verlag Rascher, Zürich. Preis gebunden Fr. 8.—.

In einer Zeit, da in den Tageszeitungen von China so oft die Rede ist und es sich zeigt, daß es sich den Angriffen der Japaner erfolgreich entgegenstellt, ist es doppelt interessant, in die Verhältnisse dieses riesigen Reiches so aufschlußreich eingeführt zu werden. Die lebendigen, spannenden Verichte der ersten Frau Chinas beleuchten ihr Land und ihr Volk von allen Seiten; sie sind ein mutiges persönliches Ookument und zugleich ein aufschlußreicher Kommentar über ein Volk, dessen Schicksal auch für die westliche Zivissalien von hoher Vedeutung sein wird.

Dr. Emanuel Riggenbach: Wege zum Cheglück. Merkworte und Leitgedanken. Verlag Gebr. Riggenbach, Basel, Batterieweg 125. Preis des Heftes Fr. 1.20.

Man redet so viel von Shenot und so wenig von Sheglück. Wo auch die Gründe liegen mögen, die zur Trübung eines Lebensbündnisses führten, ein Weg zum Sheglück ist wohl immer noch frei, und wer ihn finden will, dem werden die kurzen Leitsätze und Merkworte dieser Schrift viel Wertvolles bieten.

Siuseppe Zoppi: "Mein Tessin". Verlag von Rascher u. Co., Zürich. Preis gebunden Fr. 7.50. Allen Freunden des Tessins — und wer ware es nicht?

Allen Freunden des Tessins — und wer wäre es nicht? — sei dieses neue, köstliche Buch eines Tessiners, der seine Heimat trefflich kennt und begeistert liebt, nachdrücklich empsohlen. Wer Ferientage im Tessin verleben will oder solche schon hinter sich hat, wird mit doppvelter Freude nach diesem Werke greisen. Der Dichter schildert uns nicht das Tessin in seiner einzigartigen und so vielkältigen Schönheit, in seinen Sebenen und Sebirgsgegenden, in den sahrhundertealten Werken seiner Künstler, in seinen uralten und überaus ehrwürdigen Überlieserungen, im Kultus seiner Sprache und seiner geistigen Entwicklung und schließlich in der feurigen Liebe zum schweizerischen Vaterland. Ein nationales Werk von bleibendem Wert!